

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die
Völkerwanderung enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1799

A. Oberitalien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10236

nicht nur mehrere Provinzen an Syrien, sondern v. Chr. wurde auch von den Römern abhängig und A. 30 vor Chr. eine Römische Provinz. S. oben S. 54. 3.

4. Syrien ward Seleukus Nicator zu Theil. Anfangs begriff es fast alle Asiatischen Provinzen des ehemaligen Persischen Reichs. Nach und nach reißt sich von ihm ab 1) Indien 2) Bactrien 3) Parthien 4) Atropatene 5) Gros und Kleinarmenien 6) Judäa, und das Reich der Seleuciden besteht zulezt nur noch aus Syrien im geographischen Sinn. In diesem Umfang macht es Pompejus 64 Jahre vor Chr. zu einer Römischen Provinz. S. oben S. 41.

5. Kleinasien wurde zersplittert und unter Aegypten, Syrien, Thracien und Macedonien vertheilt. Während der Kriege der Nachfolger Alexanders bildeten sich auf dieser Halbinsel eine Reihe kleiner Reiche: 1) Pergamus 2) Bithynien 3) Galatien 4) Paphlagonien 5) Cappadocien und 6) Pontus, die nach und nach allesammt vom Römischen verschlungen worden sind. S. oben S. 43.

III. Italier.

A. Oberitalien.

(S. oben S. 34.)

S. 58.

In Oberitalien (Gallia cisalpina) herrschten seit Tarquinius Priscus die Gallier über die Etrusker. Sie erhohleten sich von ihren dabey erlittenen Niederlagen

Ec 4

bald

v. Chr. bald wieder und blüheten von neuem so glücklich auf, daß ihre Macht stark genug war, sich mit den Carthagern und Syrakusern um den Besitz der Meere wiederholt herumzuschlagen. Den Untergang brachten ihnen erst die Römer.

Die Vejenter und Tarquinier nahmen sich zuerst, ohne großen Nachdruck, des vertriebenen Königsstamms gegen Rom an; darauf aber Porsenna, der König von Clusium, so nachdrücklich, daß er bis vor die Stadt drang und sie durch eine Belagerung ängstigte, welches die Römer, ob er gleich zuletzt in Frieden abzog, den Etruskern nie vergessen konnten. Bald darauf brach ein neuer Schwarm von Galliern ein, und machte sich zum Herrn aller Ebenen am Po und der Küste des adriatischen Meers bis an das Ufer des Flusses Sena, und gab dem von ihm eingenommenen Strich Landes von dem Gränzfluß den Namen Gallia Sena. Um ihre Besitzungen noch mehr zu erweitern, giengen diese Gallier unter Brennus über die Apenninen und belagerten Clusium, eine Stadt der Etrusker, deren Vertheidigung die Römer übernahmen. Nicht lange nachher, ohngefähr hundert Jahre nach der Vertreibung der Könige, fieng der Kampf mit Veji, und darauf mit Falisci an; und nachdem diese beyden Vormauern von Etrurien gefallen waren, stand das übrige Land der Eroberung der Römer offen. Nun erst treten die Etrusker, aber viel zu spät, in Verbindungen zur Vertheidigung ihrer Freiheit, zuerst mit den Samniten, darauf mit den Galliern. Desto hartnäckiger setzten die Römer den Krieg mit ihnen

ihnen fast 100 Jahre lang ununterbrochen fort, und u. Chr. schlugen sie zweymahl am Vadimonischen See, zuerst in Verbindung mit den Samniten, dann in Verbindung mit den Galliern: nach der letzten Schlacht sanken die Etrusker in völliger Ohnmacht in die Herrschaft der Römer hin.

Die etruscischen Colonien in Campanien wurden von ihren Nachbarn, dem tapfern Bergvolk der Samniten, geängstiget, bis sie sich endlich dem Schutz der Römer übergaben, die nun den Krieg für sie, als ihre Bundesgenossen, mit den Samniten ganzer 53 Jahre führten. Da aber Campanien und Capua kurz darauf nach Unabhängigkeit strebten, so führten die Römer in diesem Lande zuerst, um es für seine bewiesene Undankbarkeit zu strafen, eine Provinzialregierung ein.

Zur Zeit der bürgerlichen Kriege ward Etrurien ein Hauptschauplatz der Verwüstung.

B. Unteritalien, nebst den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsika.

S. 59.

Nach Unteritalien wanderten nach der Vertreibung der Könige aus Rom die letzten griechischen Colonien ein (S. 36), und kamen wie ihre ältern Schwestern in die schönste Blüthe. Während des langen Kampfs der Römer mit den Samniten begab sich Lucanien und Apulien in den Schutz der Römer